

Für die Grundlagenforschung brauchen wir die embryonale Stammzellforschung nicht!

Zur Entscheidung des Nationalen Ethikrates zum Import von Stammzellen erklären der Fraktionsvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen, **Karl-Martin Hentschel**, und die Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, **Irene Fröhlich**:

Wir sind nach wie vor der Auffassung, dass es keine Forschung an embryonalen Stammzellen geben sollte. Zugleich müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass ein Verbot des Imports von embryonalen Stammzellen verfassungsrechtlich nicht durchsetzbar ist.

Vor diesem Hintergrund teilen wir die Meinung des Ethikrates, dass ein Import nur unter strikten Auflagen genehmigt werden darf. Wir unterstützen auch den Vorschlag, diese Regelung zeitlich zu befristen.

Die Chancen der medizinischen Grundlagenforschung in Deutschland sind jenseits der embryonalen Stammzellforschung zu nutzen und liegen insbesondere in der adulten Stammzellforschung. Für die Erkenntnisgewinnung und Grundlagenforschung braucht Deutschland die embryonale Stammzellforschung nicht. Forschungspolitisch muss verstärkt in die Alternativen in und zur Stammzellforschung investiert werden. Ein Primat der Forschung vor Menschenrechten kann es nicht geben.
